

Im Namen Jesu dienen

Die Botschaft der Fußwaschung für Ministranten

In vielen Gemeinden wird im Gottesdienst am Gründonnerstag eine Fußwaschung praktiziert. Sie ist nicht nur Erinnerung an diese besondere Tat von Jesus, sondern trägt auch einen konkreten Auftrag für junge Christen in sich. In dieser Gruppenstunde, die ihr zum Beispiel am Nachmittag des Gründonnerstags selbst umsetzen könnt, setzt ihr euch inhaltlich mit dieser Botschaft auseinander.

Hinführung und Vorbereitung

Ein Ministrantenwitz: Gott erscheint Mose am brennenden Dornbusch. Er fordert Mose auf: „Zieh deine Schuhe aus, denn dieser Ort ist heilig!“. Mose zieht sofort seine Sandalen aus und kniet nieder. Kurz darauf spricht Gott wieder: „Mose, zieh deine Schuhe wieder an, dieser Ort soll heilig bleiben!“

Die Füße von Mose waren offensichtlich weder sauber noch haben sie gut gerochen. Dasselbe darf man von den Füßen der Jünger annehmen, die tagelang auf staubigen Wegen zu Fuß unterwegs waren. Umso bemerkenswerter ist das, was Jesus am Abend bei seinem Abschiedsmahl macht: Er kniet sich nieder und wäscht jedem seiner Freunde die schmutzigen Füße. Wozu? Er will ihnen

zeigen, wie sehr er sie liebt. Und er gibt ihnen den Auftrag, ebenso zu handeln, also mit Liebe einander zu dienen.

Um an diesen besonderen Dienst Jesu zu erinnern, gibt es in der Liturgie am Gründonnerstag das besondere Element der Fußwaschung. Das ist nicht die einzige liturgische Besonderheit an diesem Tag (siehe Infokasten).

Jesu Auftrag zum DIENEN gilt für alle Christen bis heute. Neben dem Ministrantendienst, der ein Dienst der Ministranten als Glieder der versammelten Gemeinde ist, gibt es noch viele andere Möglichkeiten für junge Menschen, Dienerinnen und Diener im Namen Jesu zu sein. Genau darum soll es in dieser Gruppenstunde gehen.

Dauer: 45–60 Minuten

Alter: ab 12 Jahren

Material:

- drei Moderationskarten („Talentkarten“) pro Mini
- Stifte
- vorbereitete Plakate und dicke Marker
- CD-Player und Hintergrundmusik
- Abschlussgebet kopiert für alle (zum Download auf www.miniboerse-online.de)
- Kreuz oder Kerze / Streichhölzer

Ablauf:

1. Pantomime „Talent“ (Dauer: 10 Minuten)
2. Talente sammeln! (Dauer: 10 Minuten)
3. Die Fußwaschung als Aufruf zum Dienen (Dauer: 5 Minuten)
4. Talente einsetzen! (Dauer: 10 Minuten)
5. Was benötige ich noch? (Dauer: 10 Minuten)
6. Abschluss und Gebet (Dauer: 5 Minuten)
7. Erinnerung und Reflexion

Teile die „Talentkarten“ dazu in drei Felder ein und bereite – als Anregung in Schritt 2 – vier Poster mit Talenten aus verschiedenen Kategorien vor. Für Schritt 4 benötigst du vier Poster mit den Überschriften „Mein Dienst in der Schule“, „Mein Dienst in der Familie“, „Mein Dienst in der Pfarrei oder für die Minis“ und „Weitere Orte und Ideen“. Stelle Stühle, den CD-Player oder ein anderes Abspielgerät bereit. Ebenso ein Kreuz oder eine Kerze für den Schlusskreis.

1. Pantomime „Talent“

Begrüße deine Minis und bilde kleine Teams.

Erkläre zunächst, was ein Talent ist: eine außergewöhnliche Begabung oder einfach etwas, das du gut kannst. Wirklich *jeder* Mensch hat etwas, das er gut kann. Die Teams sollen nun pantomimisch Talente darstellen. Sie können auch berühmte Personen andeuten, die besondere Begabungen haben. Die anderen Minis können erraten, was bzw. wer dargestellt wird.

» BESONDERHEITEN FÜR DEN DIENST AM GRÜNDONNERSTAG

- Zum Gesang des Gloria könnt ihr mit den Altarschellen läuten, dann schweigen sie bis zum Gesang des Gloria in der Feier der Osternacht.
- Bei der Fußwaschung helft ihr dem Priester oder Diakon und reicht Wasser und Handtuch.
- Den Altardienst bei der Feier der Eucharistie versteht ihr wie gewohnt.
- Zur Übertragung der konsekrierten eucharistischen Hostien nach dem Schlussgebet bringt ihr dem Priester Weihrauch und Schulterverlum, bei der Prozession begleitet ihr das Hostiengefäß mit Weihrauch und Leuchterdienst und evtl. Klappern.



2. Talente sammeln!

Leite zum nächsten Schritt über:

» *Ich bin mir sicher, dass jeder von euch Talente hat. Der eine kann gut Witze erzählen, der andere besonders schnell rennen. Was kannst du gut?*«

Jeder Mini erhält drei Moderationskarten, genannt „Talentkarten“. Diese sind, wie oben angedeutet, mit Strichen in drei Teile getrennt. In den oberen Teil notiert jeder Mini je eines seiner Talente. Als Denkanstoß kannst du die vier Plakate mit Talent-Kategorien in die Mitte des Raumes legen: Talente im Bereich Sport, Bewegung, Körper; Talente im Bereich Kreativität, Basteln, Handwerk; Talente im Bereich Theorie, Wissen und Geistiges; weitere Talente, etwa im Bereich Musik.

Die Minis sollen zu drei verschiedenen Kategorien je ein Talent benennen. Vielleicht brauchen sie dabei etwas Anregung:

» *Sicherlich kannst du auch noch was anderes, als Fußball spielen. Überlege mal, was deine Freunde an dir schätzen ...*«

Leise Musik im Hintergrund kann für diese Einzelarbeit hilfreich sein.

Bitte deine Minis am Ende, ihre Karten vorzustellen und in die Kategorien einzuordnen. Wenn alle Karten zugeordnet sind, kannst du die „Fülle der Begabungen“ hervorheben, die im Raum versammelt ist.

3. Die Fußwaschung Jesu als Aufruf zum Dienen

Fahre fort:

» *Heute [In dieser Woche ... / In der kommenden Woche ...] ist Gründonnerstag, an dem die Drei-Tage-Feier von Ostern beginnt. Dieser Tag hat mit den Talenten zu tun, die ihr gesammelt habt. Jesus wäscht seinen Freunden die Füße. Das ist wahrlich ein Freundschaftsdienst, denn die Füße waren bestimmt recht verschwitzt und verstaubt von den langen Wegen, die die Jünger zu Fuß zurücklegten. Dann fordert Jesus sie auf, seinem Beispiel zu folgen: Die Jünger sollen in jeder Hinsicht füreinander da sein und sich für nichts zu schade sein. Wer so handelt, leistet einen DIENST. Und das wünscht sich Jesus auch von dir!*«

4. Talente einsetzen!

Überlege nun mit deinen Ministranten, wie sie ihre Talente sinnvoll einsetzen könnten:

» *Dienst für Jesus? Wie soll das gehen! Ganz einfach: Als Ministranten seid ihr alle bereits in seinem Dienst – als Diener im Namen Jesu – unterwegs. Darüber hinaus habt ihr noch viele weitere Talente, wie wir gerade gesehen haben. Lasst uns überlegen: Wo könnt ihr sie einsetzen, um anderen Menschen etwas Gutes zu tun? Und an welchen Orten kann dies geschehen?*«

Du legst vier beschriftete Plakate aus, die die Überschriften „Mein Dienst in der Schule“, „Mein Dienst in der Familie“,



» Überlegt, welche Talente ihr habt – und wo ihr sie einsetzen könnt, um anderen Menschen etwas Gutes zu tun.

Foto: Harald Weber

» NACHTWACHE

Eine zweiteilige Nachtwache, die ihr nach der Gründonnerstagsliturgie gemeinsam gestalten könnt, findet ihr in diesem Heft ab Seite 23.

„Mein Dienst in der Pfarrei oder für die Minis“ und „Weitere Orte und Ideen“ tragen.

Bitte deine Minis nun, sich nun zu überlegen, an welchem Ort sie ihre einzelnen Talente für einen Dienst einsetzen könnten. Beispiele: Das Talent „Tanzen“ kann für die Ministrantengemeinschaft eingesetzt werden bei einem Tanz-Workshop beim Zeltlager; das Talent „Rennen“ kann Zuhause eingesetzt werden, indem man Einkäufe für den kranken Opa übernimmt; Das Talent „Radfahren“ kann in der Schule eingesetzt werden, indem man einem neuen Mitschüler zu einer Radtour einlädt.

Bitte deine Minis, sich auf dem mittleren Teil ihrer Talentkarte je ein Vorhaben zu notieren, z. B. „Einkäufe für Opa übernehmen“.

Es bietet sich an, auch bei dieser Runde im Plenum das eine oder andere Zwischenergebnis vorzustellen.

5. Was benötige ich noch?

Damit diese Vorhaben auch realisierbar sind, soll nun überlegt werden, welche Unterstützung es hierzu noch braucht, welche Personen oder Materialien benötigt werden, z.B. Absprachen mit Erwachsenen, Terminsuche. Dieses wird auf dem dritten Teil der Talentkarte notiert.

6. Abschluss und Gebet

Beendet die Gruppenstunde mit einem Gebet, das die Talente und die Vorhaben für den Dienst in den Blick nimmt. Versammelt euch dazu in einem großen Kreis, in dessen Mitte ihr ein Kreuz oder

eine Kerze stellt. Bitte jeden, seine Talentkarte vor sich hinzulegen. Betet dann gemeinsam das folgende Gebet, das auf das Dankgebet aufbaut, das ihr unter der Nr. 9,3 im Gotteslob findet:

Lieber Gott,

du hast uns als deine Kinder geschaffen.

Du hast uns Augen geschenkt, mit denen wir viele wunderbare Dinge jeden Tag neu entdecken können.

Du hast uns Ohren geschenkt, mit denen wir von dir hören können.

Du hast uns einen Mund geschenkt, mit dem wir von dir erzählen können.

Du hast uns Füße geschenkt, mit denen wir auf andere zugehen können.

Danke, dass wir deine Kinder sein dürfen.

Schenke und den Mut und die Entschlossenheit,

das zu tun, was wir uns heute vornehmen.

Lass uns in deinem Namen wirken, heute wie alle Tage.

Amen.

7. Erinnerung und Reflexion

Damit die guten Vorsätze nicht im Sande verlaufen, nehmen deine Minis ihre Talentkarten und das Gebet mit nach Hause. Vereinbart außerdem einen Termin (etwa in sechs Wochen), bei dem ihr euch über eure Erfahrungen, Erfolge und Hindernisse bei der Umsetzung austauscht und euch gegenseitig ermutigt.



» **Harald Weber** ist Referent für Ministrantenpastoral im Bistum Augsburg.

Wenn der Himmel einstürzt ...

Erster Teil einer Nachtwache zum Gründonnerstag

Der Titelsong zum James-Bond-Film „Skyfall“ bildet den roten Faden für diese Nachtwache am Gründonnerstag. Beschrieben ist hier der spirituelle Auftakt, den ihr in eurer Kirche gestalten und an den ihr zwei nächtliche Kreativworkshops andocken könnt.

Vorbereitung

Diese Nachtwache thematisiert die Verlassenheit Jesu und seine Traurigkeit am Ölberg. Sie zielt darauf ab, sie mit „katastrophalen“ Erfahrungen von Verlassenheit und Traurigkeit in der eigenen alltäglichen Lebenswelt in Verbindung zu setzen. Das Lied „Skyfall“ erzählt von einer bevorstehenden Katastrophe und dem Mut, sich ihr zu stellen: Er speist sich aus der Nähe zu einer anderen Person und ihrem Beistand. Die hier vorgestellte Ideensammlung zur Gestalt einer Nachtwache ist nicht ohne Weiteres 1:1 umsetzbar; sie benötigt besondere Einarbeitung, um sie inhaltlich und liturgisch passend zu machen.

Sprich deshalb euer Vorhaben und den genauen Ablauf dieser Nachtwache zunächst mit eurem Pfarrer und den Mitarbeitenden des Seelsorgeteams eurer Gemeinde durch. Besonders wichtig ist dabei die Frage, ob und wie diese Variante einer Nachtwache, ihre örtliche Platzierung, Terminierung und ihre Gestaltung speziell für Jugendliche zur eigentlichen liturgischen Gestaltung des Gründonnerstags mit Gottesdienst, Gebets-Nachtwache vor dem Allerheiligsten usw. in eurer Gemeinde passen könnten. Gerade auch die symbolische Leerräumung des Altarraums muss vorher unbedingt besprochen sein; klärt dabei auch, welche liturgischen Geräte, Tücher, Kerzen, Schmuck, Heiligenbilder